

intensiver Aktivität niedriger als in der Kontrollgruppe – bei moderater Aktivität dagegen höher. In beiden Fällen wurde allerdings keine statistische Signifikanz erreicht. Der kleine Unterschied könnte darauf beruhen, dass der freiwillig erreichte Aktivitätsgrad in der Kontrollgruppe zwischen den beiden anderen Gruppen rangierte, also höher lag als in der moderaten Gruppe.

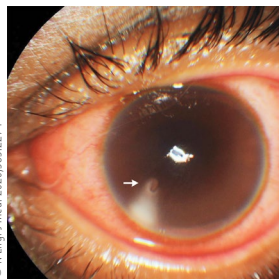
**Quelle:** Stensvold D, Viken H, Steinshamn SL. Effect of exercise training for five years on all cause mortality in older adults – the Generation 100 study: randomised controlled trial. *BMJ*. 2020;371:m3485

### MMW-Kommentar

Es ist unumstritten, dass körperliche Aktivität viele Vorteile hat und die Lebensqualität verbessert. Es existiert eine nahezu unüberschaubare Zahl von klinischen Studien, die einen Rückgang von Morbidität und Mortalität durch Sport postulieren. Die verbreitete Schlussfolgerung daraus ist aber falsch: Es ist nicht so, dass körperlich aktive Menschen länger und besser leben, weil sie sportlich aktiv sind – sondern sie sind sportlich aktiver, weil sie von vornherein gesünder und fitter sind. Eine klassische Verwechslung von Ursache und Folge („reverse causation“).

Die norwegische Arbeit ist die erste randomisierte Studie zur Bedeutung körperlicher Aktivität auf die Mortalität älterer Probanden aus der Allgemeinbevölkerung. Das Ergebnis stützt keineswegs den Enthusiasmus, den viele Ärzte und Sportmediziner verbreiten. Betagte sollten Sport treiben, wenn es Ihnen Spaß macht. Wenn körperliche Aktivität zur Last wird, sollte man seine Patienten nicht mit Versprechen auf Langlebigkeit quälen.

## Bienenstich ins Auge!



© N Engl J Med. 2020;383:2274

Stachel in der Cornea (Pfeil).

Ein 22-jähriger Mann wurde von einer Biene ins linke Auge gestochen. Eine Stunde später klagte er in der Klinik über Rötung, Schmerzen und Sehstörung. Linksseitig konnte er nur Handbewegungen dicht vor dem Auge erkennen. Der Visus rechts war normal. Am betroffenen Auge sah man einen Schleier bei kornealem Ödem. Der von Infiltraten umge-

bene Stachel war im Auge sichtbar.

Der Stachel wurde in Lokalanästhesie entfernt, die vordere Augenkammer gereinigt und die Wunde vernäht. Der Patient erhielt topisch Glukokortikoide und Antibiotika. Bei der Kontrolle nach drei Monaten war das Auge unauffällig und der Visus normal.

Insektenstiche ins Auge sind selten. Sie können das ganze Spektrum von leichten Irritationen bis zu Sehverlust und sekundärem Glaukom verursachen.

*H. Holzgreve*

**Quelle:** Mendonca TM, Rodrigues GR. Corneal bee sting. *N Engl J Med*. 2020;383:2274

# Hier steht eine Anzeige.

 Springer